

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **17 (1891)**

Heft 38

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Ahnahme übertragen.

September.

Schon glüh'n die bleichen Herbstzeitlosen
Im goldenen Septemberlicht,
Sie ging vorbei, die Zeit der Rosen,
Wir aber sah'n ihr Blühen nicht!
Septembersonne, schöne Tage,
O leuchtet ihr mit mildem Schein,
O laßt den Sommer nicht bloß Sage,
In unsern Fruchtgefilden sein!

Die Völker schauen voller Bangen
Nach Brot sich um in diesem Jahr
Und grinsend schleicht mit fahlen Wangen
Ein Weib daher, das ferne war.
Im Osten ist das Weib geboren,
Dem Westen ist es nicht mehr weit:
Der Mangel rüttelt an den Thoren
Und ruft nach Korn für Winterszeit!

Septembersonne, leises Träumen
Der müde werdenden Natur,
Schenk' uns die Last von unsern Bäumen,
Die Sorgenfrucht der weiten Flur.
Noch steh'n in unsern Rebenlauben
Die Früchte grün und ohne Glanz;
Septembersonne, schenk' uns Trauben,
Schenk' uns den vollen Weinlaubfranz.

Und ist nicht mehr die Zeit der Rosen,
Und sahen wir ihr Glühen nicht,
So gib uns mit den Herbstzeitlosen
Die Früchte, o Septemberlicht.
Wir rufen nach dem Sorgenbrecher,
Wir rufen nach dem Feuerwein;
Soll uns kein Glas, kein voller Becher
In diesem Herbst beschieden sein?